Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 20=40 (1874)

Heft: 49

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XX. Jahrgang.

Der Schweiz. Militarzeitschrift XL. Jahrgang.

Bafel.

12. December 1874.

Nr. 49.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Breis per Semester ift franto burch bie Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werden birett an "B. Schwabe, Berlagsbuchhandlung in Basel" abresstrt, ber Betrag wird bei ben auswärtigen Abonnenten burch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortliche Redaktion: Oberst Wieland und Major von Elgger.

Inhalt: Die italienischen Alpenkempagnien. J. v. Scriba, Der St. Gottbard. (Fortschung.) F. Lecomte, Relation historique et critique de la guerre franco-allemande en 1870—71. Die Schlachten vom 14., 16. und 18. August 1870, Die Blotade von Meh im Horbit 1870. R. Bagner, Geschichte ber Belagerung von Straßburg im Jahr 1870. — Eitzgenossenschaft: Kreisschreiten; Bundesstadt: Stellenausschreitung; Besoldungen. — Ausland: Deutsches Reich: Gedette Batterten für die Bertheibigung ber deutschen Kusten und Festungen; Ein Commando des Eisenbahn-Bataillons; Bayern: Hinterladungssspstem für Gewehre; Verordnung.

Die italienischen Alpen-Kompagnien.

Ginleitenbe Betrachtungen.

Im Allgemeinen fehlen bem Hochgebirge bie Bebingungen, um barin große Armeen ernähren und in conzentrirter Form bewegen zu können, aber boch werben sie nichts besto weniger häusig einen Theil bes Kriegsschauplatzes bilben.

Entweber bienen die Gebirgsländer nur als Stützunkte einer größeren, im angrenzenden Flachslande operirenden Armee, oder sie werden von der Hauptarmee zum Durchzuge benützt, wenn dieselbe badurch einen kurzeren Weg gewinnen will, um auf einen andern Kriegsschauplatz zu gelangen.

Kleinere Truppenkörper bagegen werben mit Borsliebe bie Gebirgsgegend aufsuchen, sei es, wie erwähnt, um die Flanke der in der Ebene operirensben Armee zu schützen oder zu beunruhigen, sei es, um irgend eine Diversion herbeizuführen, oder sei es, um selbstskändig kämpsend, das kriegerische Bergvolk in seiner natürlichen Festung anzugreisen und daraus zu vertreiben.

Die Operationen im Gebirgslande weichen bekanntlich von benen im Hügellande ober in der Ebene gewaltig ab; die an die Truppen zu stellenben Forderungen sind nicht leicht zu erfüllen, für ben Flachländer nie geahnte Strapazen sollen überwunden und den Schrecknissen einer gewaltigen Natur die Stirn geboten werden.

Es liegt baher im Interesse jeder Regierung, welche ein Hochgebirge zu schüten hat oder sich basselbe für den Fall eines Krieges ungbar machen will, ihre Ausmerksamkeit frühzeitig genug den Truppentheilen zu schenken, welche sie zu den Operationen im Gebirge hauptsächlich zu verwenden gedenkt.

Die Natur bes Kriegsschauplates bringt es mit

sich, baß die Hauptthätigkeit stets ber Infanterie zufallen wird, weil sie — an manchen Stellen — fast nur allein wirken kann. —

Diese Jufanterie burfte gunachft aus ben Gebirgsbewohnern felbst retrutirt werden, benn gum größ= ten Theile bringt Jeber, ber im Schoofe ber Bebirge geboren, von seiner Seimath die nothige Ausbauer, Geschicklichkeit im Rlettern und bie allen Bebirgsbewohnern gleichsam angeborene Orienti= rung im Terrain mit. Aber bamit ist es noch nicht genug. - Bereinigt fich mit ben naturlichen, angeborenen Rorpereigenschaften biefer Bebirgs= voller noch eine militarische, ben 3med bes Bebirgstrieges speziell berücksichtigenbe Instruktion und Erziehung, so wird bie betreffenbe Regierung nicht allein eine Spezialmaffe schaffen, beren Husbildung am meisten mit ben Anforderungen über= einstimmt, die für die Operationen in Gebirgslänbern geftellt werben muffen, fonbern fie wirb auch in verhaltnigmäßig geringer Starte (weil ausgezeichnet in Qualitat) einen überlegenen Gegner mit Erfolg angreifen ober jurudweisen konnen.

Organisation.

Vorstehende Erwägungen haben ben italienischen Minister Ricotti veranlaßt, durch ein Dekret vom 15. Oktober 1872 die Organisation von Alpenskompagnien zu besehlen.

Um seiner neuen Einrichtung von vorneherein im Publikum eine gunstige Aufnahme zu verschafsen, sah er sich veranlaßt, die Aufstellung von Alpen-Kompagnien schon einige Monate vor dem Erscheinen des erwähnten Decrets in der Militärszeitung "Rivista militare italiana" zu motiviren.—

Diese vorsichtige und rudsichtsvolle Magnahme trug reiche Früchte; die gesammte italienische Presse nahm bei der Publikation des Dekrets die neue Einrichtung mit Enthusiasmus auf; nur wunderte